



impulswoche 7.-11. November 2011

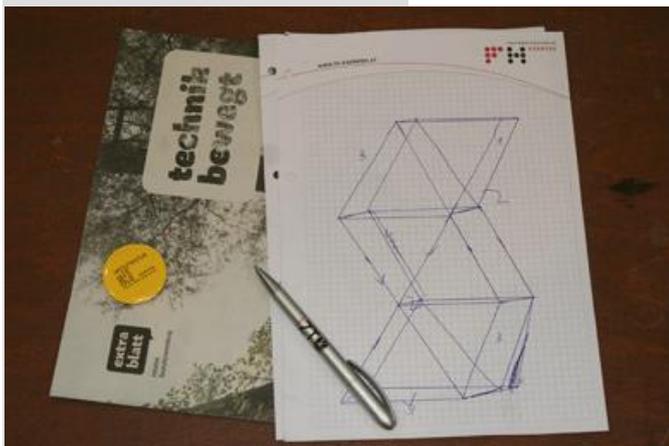
## technik bewegt 2011 in Kärnten

### 9 Workshops zu Bautechnik und Baukultur für SchülerInnen ab der 8. Schulstufe

ZiviltechnikerInnen haben spannende Berufe! Einiges darüber kann man schon in der Schule erfahren. Besonders interessant wird es jedoch, wenn ein Ziviltechniker persönlich seine Arbeit vorstellt und die Jugendlichen selbst Hand anlegen können. In neun dreistündigen Workshops mit Kärntner Ziviltechnikern in den Räumen der Fachhochschule Kärnten in Spittal haben Schulklassen ab der 8. Schulstufe die Möglichkeit dazu.

### Impulse für die Jugend

ExpertInnen unterschiedlichster Professionen sind sich einig: Die Jugendlichen sind unsere Zukunftsträger. Doch darüber hinaus sind sie auch Individuen, die ernst genommen und deren Interessen geweckt werden wollen. Dazu Anregungen zu bieten ist die Intention der ZiviltechnikerInnen gemeinsam mit dem ARCHITEKTUR\_SPIEL\_RAUM\_KÄRNTEN und der FH Kärnten - Studiengang Bauingenieurwesen und Architektur. Ziel ist auch, Baukultur als Querschnittsmaterie vorzustellen, die es im Alltag immer wieder neu aufzuspüren gilt und aufzuzeigen, dass die Gestaltung unseres Lebensraumes vieler unterschiedlicher Kompetenzen bedarf, die Ziviltechnikerinnen und Ziviltechniker in mannigfacher Weise einbringen.



### Wissen für das Leben

Gemeinsam mit ExpertInnen wurde bereits im Vorjahr österreichweit ein Programm für die Impulswoche zum Berufsbild der ZiviltechnikerInnen erarbeitet. Zielgruppe sind Jugendliche ab der 8. Schulstufe, die anfangen, sich mit ihren künftigen Berufsvorstellungen auseinanderzusetzen. „ZiviltechnikerInnen haben spannende und vielseitige Tätigkeitsfelder“, ist Bauingenieur Herbert Horn, stellvertretender Sektionsvorsitzender der ZT-Kammer, überzeugt. „Wir wünschen uns, dass sich mehr interessierte junge Leute für einen technischen Beruf entscheiden.“ Vorgestellt werden die Tätigkeitsfelder von ZiviltechnikerInnen in der engen Vernetzung mit den spannenden Aspekten naturwissenschaftlich-technischer Fächer. Wesentlich dabei ist vor allem auch die umfassende Verwobenheit mit dem täglichen Leben aufzuzeigen.

# technik bewegt

impulswoche 7.-11. November 2011

## Das Programm

Vom 7. bis 11. November sorgten Kärntner Ziviltechniker gemeinsam mit der Fachhochschule Kärnten und dem Verein ARCHITEKTUR\_SPIEL\_RAUM\_KÄRNTEN für eine erfolgreiche Umsetzung der Impulswoche. „Wir freuen uns, durch die Zusammenarbeit mit den Ingenieurkonsulenten die Baukulturvermittlung für junge Menschen auf eine breitere Basis stellen zu können“ betont Christine Aldrian-Schneebacher, Vorsitzende des Vereins ARCHITEKTUR\_SPIEL\_RAUM\_KÄRNTEN, dessen Ziel es seit fünf Jahren ist, Kärntner Kindern in Workshops Verständnis für die Baukultur unseres Landes zu vermitteln.

Von Montag bis Freitag standen die Räume der FH Kärnten im Spittaler „Spittl“, in denen die Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen zu Hause sind, ganz im Zeichen von informativen Workshops zu Arbeitsgebieten der ZiviltechnikerInnen. Von der Raumplanung bis hin zu Bau-Experimenten zu den unterschiedlichen Arbeitsbereichen von Bauingenieuren und Architekten, von Workshops zu Wasserbau über Landschaftsplanung und Vermessung bis zu Gebäudetechnik konnten Schulklassen aus verschiedenen Berufsgruppen wählen. Sonja Hohengasser, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FH Kärnten, motivierte über 200 SchülerInnen aus 4 Oberkärntner Schulen, ihr Wissen über Baukultur und –technik in Workshops, Rollenspielen oder Experimenten zu erweitern. Tragwerksplaner Gert Eilbracht und Norbert Arnold, Architekt Peter Nigst, Wasserbauer Erich Olsacher, Brückenbauingenieur Herbert Horn, Vermesser Herbert Martischinig, Raumplaner Günter Lagler, Gebäudetechniker Peter Florreither, Landschaftsplaner Andreas Berchtold und Holzbauingenieur Kurt Pock gaben ihr praktisches Wissen an die Jugendlichen weiter.

## Im Sinne der Nachhaltigkeit

Die Impulswoche „technik bewegt“ fand heuer zum zweiten Mal statt, insgesamt haben bereits etwa 320 Kärntner SchülerInnen daran teilgenommen. Es ist zu wünschen, dass anhaltendes Interesse am Angebot der Impulswoche besteht, und dass Schulen auch in Zukunft davon profitieren können.

## Information

ARCHITEKTUR\_SPIEL\_RAUM\_KÄRNTEN

[www.architektur-spiel-raum.at](http://www.architektur-spiel-raum.at)

FH Kärnten

[www.fh-kaernten.at](http://www.fh-kaernten.at)

ZiviltechnikerInnenkammer für Steiermark und Kärnten

[www.aikammer.org](http://www.aikammer.org)

## Was mache ich als ....

### .... Tragwerksplaner

FH-Prof. Dr.-Ing. Gert Eilbracht, DI (FH) Norbert Arnold MSc  
Montag, 7. November 2011, 9:00  
BRG Villach Perau, 7a, 7b, 7c, 8a, 8c; 25 SchülerInnen,  
Mag. Karin Maier



### LEONARDO DA VINCI KUPPEL 1:1

Meistens kennt man Kuppeln von Kirchen oder anderen großen Gebäuden. Das sind die runden, hohen Decken in einem Raum, die als Dächer funktionieren (z.B. die Kuppel des Reichstagsgebäudes in Berlin und die Kuppel über dem Pantheon in Rom). Die „Leonardokuppel“ vermittelt spielerisch einfachste physikalische Prinzipien der Mechanik und Statik. Mit gleichartigen Holzleisten, die geschickt ineinander verschränkt werden, bauen die SchülerInnen mit Dr. Gert Eilbracht und DI Norbert Arnold eine stabile Konstruktion, die einen Raum ohne Stützen überspannt – eine Kuppel mit architektonischem Anspruch.

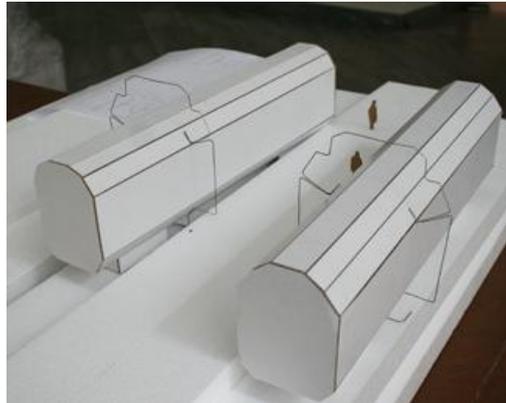
### ÜBERSPANNEN

Der Workshop zum Thema Überspannen beinhaltet den Entwurf und das Bauen einer Tragkonstruktion über einen Abstand von 80 cm. In einem anschließenden Versuch werden alle Modelle hinsichtlich ihrer vertikalen Beanspruchbarkeit bis zum Bruch belastet.

## Was mache ich als ....

### .... Architekt

ZT Arch. DI Dr. Peter Nigst  
Montag, 7. November 2011, 13:30  
BRG Spittal, 7a, 15 SchülerInnen, MMag. Dr. Karl Hohenwarter



Im Rahmen von technik bewegt vermittelt Arch. Peter Nigst einen speziellen Zugang zum Berufsfeld von Architektinnen und Architekten. In der Aula des Spittl der Fachhochschule Kärnten erfahren die Schülerinnen und Schüler zu Beginn so Einiges über den inhaltlich bunten Alltag in diesem Beruf und auch wie die Fachhochschule die jungen Leute darauf vorbereitet. (Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen u.v.m.).

Gleich anschließend ist eigene schöpferisch / konstruktive „Projektarbeit“ angesagt – zum Hineinschnuppern sozusagen. Bahnsteigdächer sollen entstehen nach eigenen Vorstellungen/Entwürfen, soweit man eben in zwei Stunden intensiver Beschäftigung in der Gruppe kommen kann. Jeweils vier Schülerinnen und Schüler bilden so ein Team. Es wird nach kurzer Erklärung versucht räumlich konstruktive Lösungen zu erarbeiten. Ein Modell des Bahnsteigs steht für jede Gruppe im Maßstab M 1 : 33,3 zur Verfügung samt dazu passenden Wagons und einem Lichtraumprofil, das den Abstand zu den sich bewegendenden Zügen umgreift, in das kein Teil der der Bahnsteigdächer hineinragen darf. – Skizzieren, überlegen, probieren mit den verschiedensten Materialien ist angesagt! Mit einer Videokamera können künftige Raumeindrücke gefilmt und anschließend begutachtet und diskutiert werden. – Ein wenig aus der Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren wird so vielleicht erahnbar.

Aufgrund der Komplexität des Themas findet das Projekt im Dezember eine Fortsetzung an der Schule.

Was mache ich als ....

.... Wasserbauer

ZT DI Erich Olsacher  
Dienstag, 8. November 2011, 8:00  
BRG Spittal, 6. Klasse, 25 SchülerInnen, Mag. Horst Rittchen



"Wasser ist mehr als H<sub>2</sub>O - im Guten und im Schlechten"

- > Wem gehört unser Wasser?
- > Quellen und Brunnen - das Lebensmittel Wasser finden und fassen ( - und künstlich verbessern?)
- > Leitungen für Trinkwasser und Schmutzwasser - Bauwerke auf fremdem Grund und Boden!
- > Rückstau aus dem Kanal - wenn der Keller mit fremder Scheiße vollläuft...
- > Kläranlagen - was sie können und wo sie aufgeben .....

Die informative und sehr vergnügliche Reise des Wassers vom Niederschlag zum Trinkwasser ins Haus und wieder hinaus, in der den SchülerInnen von DI Erich Olsacher jeweils eine Rolle als Bestandteil des Wassers zugeordnet wird, dürfte einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Und wer denkt schon an die vielfältigen Arbeitsgebiete eines Wasserbauers, die eigentlich so lange „unsichtbar“ bleiben, so lange alles reibungslos funktioniert?

## Was mache ich als ....

### .... Brückenbauingenieur

ZT DI Herbert Horn  
Dienstag, 8. November 2011, 13:30  
BRG Spittal, 7b, 16 SchülerInnen,  
Mag. Horst Rittchen, Mag. Norbert Santner



So lange unsere Straßen, Brücken, Kanalsysteme und Tiefgaragen einwandfrei funktionieren, denkt kaum jemand an die hohe Verantwortung, die ZiviltechnikerInnen tragen. Bauingenieur DI Herbert Horn erklärt den SchülerInnen sehr ambitioniert, wie vielseitig und spannend sein Beruf ist und zeigt ihnen einerseits viele verschiedene Tätigkeitsbereiche eines Ziviltechnikers, aber auch viele unterschiedliche Möglichkeiten von Brückenkonstruktionen. Beim Experimentieren mit Holzbauteilen entwickeln die Jugendlichen einen wahren Ehrgeiz, um einerseits aus Holzstäbchen eine stabile „Leonardo-Brücke“ ohne Verbindungsmittel zu errichten und andererseits aus Kaplaklötzchen eine Brücke als sog. Freivorbauträger zu bauen, ohne dass diese in sich selbst zusammenstürzt.

## Was mache ich als ....

### .... Vermesser

ZT DI Herbert Martischnig  
Mittwoch, 9. November 2011, 8:30  
BORG Spittal, 8c Klasse, 18 SchülerInnen, Mag. Erich Huber



Wie schafften es die alten Ägypter, ihre Pyramiden so präzise zu bauen?  
Wie kann man die gekrümmte Erdoberfläche auf einer Karte abbilden?  
Wie genau sind Grundstücke abgesteckt, und wer vermisst das eigentlich alles?

Die SchülerInnen machen bei besten Witterungsbedingungen erste Erfahrungen mit geodätischen Messgeräten. Nach der Einführung von DI Herbert Martischnig und seinem Mitarbeiter Günther Mallweger sind nun Nivelliergerät und Theodolit für sie keine Unbekannten mehr, und wenn sich auch nicht alle für die Materie begeistern können, eröffnen sich doch für die eine oder den anderen ganz neue Dimensionen in ihrer möglichen Berufswahl.

## Was mache ich als ....

### .... Raumplaner

ZT DI Günter Lagler

Mittwoch, 9. November 2011, 13:30

BORG Spittal, 8b, 12 Schülerinnen, Dipl.-Päd. Andrea Weinberger



Was die Aufgabengebiete eines Raumplaners umfasst, haben sich die meisten Schülerinnen anders vorgestellt und sind teilweise erstaunt, dass sie nichts mit Innenarchitektur zu tun haben.

DI Günter Lagler klärt sie jedoch schnell auf und führt die spannenden und nachhaltigen Aspekte seines Berufes vor.

Anschließend beschäftigen sich die Schülerinnen mit den Bebauungsplänen zu einem Gewerbegebiet und einem Einkaufszentrum in ihrer vertrauten Umgebung und erfahren, woran man bei der Platzierung von Zufahrten und Parkplätzen für die jeweilige Nutzergruppe achten muss, wie die Feuerwehr ungehinderten Zugang bekommt und wo ein Lebensmittelmarkt in einem Einkaufszentrum situiert sein soll.

Die Schülerinnen arbeiten engagiert mit den bereitgestellten Modellbaukörpern und -bäumen und platzieren nach eingehenden Diskussionen ihre Vorschläge auf dem Grundstück. Zum Schluss präsentieren beide Gruppen ihre durchaus ansprechenden Entwürfe.

## Was mache ich als ....

### .... Gebäudetechniker

ZT DI (FH) Peter Florreither  
Donnerstag, 10. November 2011, 8:00  
NMS Spittal, 4a, 16 SchülerInnen,  
Dipl.-Päd. Peter Adunka, Dipl.-Päd. Renate Harrich



Die ganze Klasse verfolgt mit Spannung, wie DI Peter Florreither seinen Zauberkerf auspackt: Angefangen vom digitalen Thermometer über Strömungsmessgeräte bis hin zu einem Rauchsimulator und einem Schallmessgerät können die SchülerInnen alles ausprobieren und laufen im ganzen Haus herum, um den Lärmpegel zu messen und zu vergleichen. Nebenbei erleben sie anhand einer Wärmedämmbox und des faszinierenden Lüftungsexperiments mit Papierserviettenstreifen sehr anschaulich die Auswirkungen guter und schlechter Gebäudedämmung und effizienter Raumlüftung. Anschließend erfahren die SchülerInnen noch durch einen Film viel Wissenswertes über nachhaltiges und energieeffizientes Bauen und was man durch bewusstes Nutzerverhalten zum Energiesparen beitragen kann.

## Was mache ich als ....

### .... Landschaftsplaner

ZT DI Andreas Berchtold  
Donnerstag, 10. November 2011, 13:30  
BRG Spittal, 6. Klasse, 14 SchülerInnen, Mag. Irene Rathke



„Harmonize the interests – Sustainable development and nature conservation“  
Unter diesem Titel steht ein didaktisches (Rollen-)spiel, zu dem DI Andreas Berchtold die SchülerInnen einlädt. Das im Rahmen eines EU-Projektes entwickelte Spiel steht in englischer und slowenischer Sprache zur Verfügung, wird aber in Zukunft auch auf Deutsch erscheinen. Die SchülerInnen schlüpfen teilweise recht engagiert in die Rollen von Bergbauern, Bürgermeistern, Tourismusfachleuten oder Naturschützern und versuchen die jeweiligen Interessen der Fachleute sowie die der geschützten Arten und der landschaftlich Besonderheiten der Region zu vertreten.

Anhand eines landschaftsplanerischen Entwurfs zu einem neuen Schigebiet wird deutlich, wie sehr die unterschiedlichen Interessen aufeinanderprallen und dass es umfangreicher Überlegungen bedarf, um ein solches Projekt umsetzen zu können.

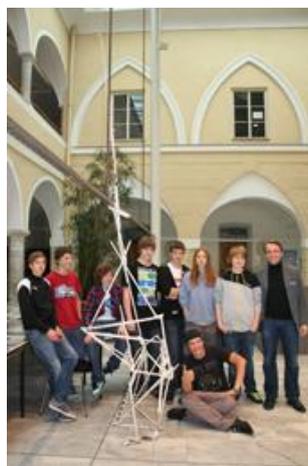
Was mache ich als ....

.... **Holzbauingenieur**

ZT DI Kurt Pock

Freitag, 11. November 2011, 8:00

BRG Spittal, 5. Klasse, 27 SchülerInnen, MMag. Dr. Karl Hohenwarter



Anhand sehr anschaulicher Bilder stellt DI Kurt Pock nicht nur die Vielseitigkeit seiner Tätigkeit als Holzbauingenieur, sondern auch das gewaltige ästhetische Potenzial eines vermeintlich "trockenen" Berufes vor. Die SchülerInnen erfahren, was ein Leimbinder ist und dass man mit Holz und anderen Materialien unglaubliche Spannweiten und Höhen erreichen kann.

Kaum zu bremsen sind die SchülerInnen beim Entwurf und Bau von Turmkonstruktionen aus Zeitungspapierrollen, bei denen auch Mitarbeiterin Sonja Litschauer mit Rat und Tat zur Seite steht. Es entwickelt sich eine richtige Wettbewerbsstimmung, welches der drei Bauteams schließlich den höchsten Turm erreicht. Am Ende sind alle drei etwa gleich hoch – nicht zuletzt dank einiger Tricks, die man teilweise schon vom Höhenwettbewerb bei amerikanischen Wolkenkratzern kennt.

# technik bewegt

impulswoche 7.-11. November 2011

technik bewegt

bei BILDER AM EIS 2012



Das Projekt technik bewegt wird im Februar 2012 bei der Freiluftgalerie BILDER AM EIS der Kärntner Medienzentrums am Weissensee einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Die Ausstellung BILDER AM EIS findet 2012 zum 10. Mal statt und erfreut sich jährlich tausender Besucher. Rund 60 Schulen und Institutionen stellen hier ihre unterschiedlichen Projekte auf großformatigen Fahnen dem interessierten Publikum vor und gewähren so Einblick in ihre Tätigkeiten.

Mit einem großen Fest wird die Galerie BILDER AM EIS am 5. Februar 2012 um 13:00 eröffnet und dauert so lange, so lange das Eis hält.

**Text**

DI Christine Aldrian-Schneebacher  
und fallweise die Workshopleiter

**Fotos**

DI Christine Aldrian-Schneebacher, DI Sonja Hohengasser

**Information**

ARCHITEKTUR\_SPIEL\_RAUM\_KÄRNTEN

[www.architektur-spiel-raum.at](http://www.architektur-spiel-raum.at)

FH Kärnten

[www.fh-kaernten.at](http://www.fh-kaernten.at)

ZiviltechnikerInnenkammer für Steiermark und Kärnten

[www.aikammer.org](http://www.aikammer.org)

## „Schatzkiste Kind“ kam gut an

Auftakt landesweiter Vortragsreihe in St. Stefan.

**ST. STEFAN/GAIL.** Der erste Vortrag der Reihe „Schatzkiste Kind“ fand im Rahmen des Elternabends der Volksschule St. Stefan im Gailtal statt. Mit vor Ort waren die Initiatorin des Projektes zur professionellen Berufsorientierung von Kindern, darunter Landesfrauenreferentin Beate Prettner, Frauenbeauftragte Helga Grafbacher und die Vortragende des Vereins „Hedy Lamarr“, Miriam Rauter. „Das große Interesse und die steigende Nachfrage an den kostenlosen Vorträgen zeigen, dass wir mit unserer Schwerpunktsetzung den richtigen Riecher hatten. Berufsorientierung und das frühzeitige Erkennen von Talenten werden für eine positive Entwicklung unserer Kinder immer bedeutender und können den entscheidenden Vorteil bringen, wenn es in das Rennen um einen lukrativen Arbeitsplatz geht“, sagte Prettner. Anmeldungen für Vorträge unter Telefon (0 800) 20 33 88 oder unter [www.frauen.ktn.gov.at](http://www.frauen.ktn.gov.at).

## AKTUELL

### Einbruch in Ärztehaus

**SPITTAL.** In eine Spittaler Ordinationsgemeinschaft brachen Dienstagabend unbekannte Täter ein und stahlen einen Wandtresor und eine Handkassette, allerdings ohne Bargeld. 500 Meter weiter erbeuteten sie in einem Gastlokal 800 Euro und in einer Arztpraxis im ersten Stock 50 Euro und drei Uhren.

### Versuchskoffer gespendet

**MILLSTATT.** Volksschüler in Obermillstatt freuen sich über einen Versuchskoffer, der ihnen Elektrizität und Magnetismus erklärt, ein neues Skelett und ein neues Modell des Sonnensystems. Gesponsert wurde das Unterrichtsmaterial von den Spittaler Firmen KFZ Bastarz und der Farbenland GmbH.

# So spannend kann Technik sein

Die Kärntner Ziviltechniker stellen ihre Berufsbilder im Rahmen der Impulswoche „Technik bewegt“ in der Fachhochschule in Spittal vor. Über 200 Schüler haben sich dazu angemeldet.

MARTINA PIRKER

**Z**iviltechniker haben spannende Berufe. In vielen Schulfächern wie Physik, Chemie, Mathematik, Geografie, Geometrie oder Technisches Werken kann man bereits einiges darüber erfahren. Besonders interessant wird es, wenn ein Ziviltechniker persönlich seine Arbeit vorstellt und junge Menschen experimentieren können. An der Fachhochschule in Spittal ist das in diesen Tagen im Rahmen der Impulswoche „Technik bewegt“ möglich. 200 Schüler haben sich zu zehn dreistündigen Workshops mit Kärntner Ziviltechnikern angemeldet und gewinnen so einen Einblick in technische Berufe.

### Spannend & vielseitig

Brückenbauer Herbert Horn, der auch stellvertretender Sektionsvorsitzender der Ziviltechnikerkammer ist, versuchte Dienstagnachmittag die Schüler der 7B des Bundesrealgymnasiums (BRG) Spittal für die Technik zu begeistern. Berührungspunkte



abzubauen und mittels Holzstäbchen Brückenkonstruktionen zu bauen: „Grundsätzlich haben Ziviltechniker spannende und vielseitige Tätigkeitsfelder, allerdings gibt es immer weniger junge Menschen, die sich für einen technischen Beruf entscheiden.“ Horn glaubt, dass es daran liegt, dass technische Berufe schwierig sind und nicht dassel-

be Ansehen genießen wie andere akademische Berufe. Organisiert wurde die Impulswoche von „Architektur\_Spiel\_Raum\_Kärnten“ unter Christine Aldrian-Schneebacher, der Ziviltechnikerkammer Kärnten und der Fachhochschule Kärnten mit Sonja Hohengasser, die für die Initiative Baukulturvermittlung verantwortlich zeichnet. Referenten sind die

Tragwerksplaner Gert Eilbracht und Norbert Arnold, Architekt Peter Nigst, Wasserbauer Erich Olsacher, Brückenbauer Herbert Horn, Vermesser Herbert Martisch, Raumplaner Günter Lagler, Gebäudetechniker Peter Florreither, Baustofftechnologe Erwin Baumgartner, Landschaftsplaner Andreas Berchtold und Holzbauer Kurt Pock.



Gymnasiasten studierten historische Dokumente im Spittaler Stadtarchiv

## Unterricht in den Archiv-Magazinen

Schüler erforschten die Vergangenheit im Stadtarchiv.

**SPITTAL.** Eine besondere Reise in die Vergangenheit unternahmen Schüler des Wahlpflichtfachs Geschichte des Bundesgymnasiums Porcia. Gemeinsam mit Professorin Astrid Koschitz besuchten sie an zwei Nachmittagen das Stadtarchiv Spittal, welches als „Gedächtnis der Stadt“ Dokumentations- und Anlaufstelle für Re-

cherchen zur Geschichte Spittals ist. Archivleiter Christoph Stücker öffnete auch die sonst für Besucher nicht zugänglichen Magazinräume, wo die Jugendlichen einen exklusiven Blick in die Bestände des Archivs, zu denen Akten, Schriftstücke, Pläne, Zeitungen, Literatur und historische Fotos zählen, werfen konnten.

## Kitsch & Kunst für Flohmarkt gesucht

Lions Club Spittal veranstaltet karitativen Flohmarkt.

**SPITTAL.** Der traditionelle Lions-Christkindlmarkt findet am 3. Dezember zwischen 9 und 17 Uhr wieder im Innenhof des Schloss Porcia statt. Der Reinerlös dieser Veranstaltung kommt dieses Jahr bedürftigen Oberkärntner Familien zugute. Der Spittaler Serviceclub sucht nach Verkaufsgegenständen. Er-



Herbert Horn, Moritz Kern, Stefan Thompson, Christine Aldrian-Schneebacher, Lucas Wohlgemuth, Marisa Papst und Sonja Hohengasser (links) und viele Oberkärntner Schüler zeigten in der Fachhochschule Spaß an der Technik

### ZIVILTECHNIKER

**Definition.** Ziviltechniker sind freiberuflich tätige, staatlich befugte und beeidete natürliche oder juristische Personen, die im Bereich Architektur oder Ingenieurwesen tätig sind.

**Arbeitsplätze.** In Kärnten gibt es rund 250 Ziviltechniker, die 1000 Mitarbeiter beschäftigen.

## Kötschacher Bergbahnen investieren 300.000 Euro

In der Marktgemeinde wurde beschlossen, 48.000 Euro zur Modernisierung der Bergbahnen beizusteuern.

**KÖTSCHACH-MAUTHEN.** Drei neue Schneekanonen, Verbesserungen bei der Beschneigung, Anschaffung eines neuen Ratraacs, die Verstärkung und Erweiterung der Pumpen, zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen im Schigebiet – diese Investitionen planen die Bergbahnen Kötschach-Mauthen. Im Gesamten sollen für diese Neuananschaffungen und Verbesserungsmaßnahmen 300.000 Euro investiert werden.

Ein Drittel davon sollen die Gemeinden Kirchbach, Del-lach/Gail, Lesachtal, Oberdrauburg und Kötschach-Mauthen aufbringen. „Als Standortgemeinde sollten wir mit gutem Beispiel vorangehen“, sagte Bürgermeister Walter Hartlieb

(SPÖ) in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates von Kötschach-Mauthen. Ein Beitrag von 48.000 Euro wurde darauf hin einstimmig beschlossen.

In den anderen Gemeinden gibt es noch nicht überall Beschlüsse. Kirchbach und Lesachtal sollen 14.000 Euro, Del-lach und Oberdrauburg jeweils 12.000 Euro beisteuern. Fix zugesagt ist hingegen vom Land Kärnten ein Beitrag über 100.000 Euro (Büro Landestrat Josef Martinz), 32.500 Euro vom Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds und 6500 Euro von der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank (ÖHT), die Gesellschafter bringen 61.000 Euro ein.

RAIMUND MÖHLBURGER



Michael Priessner ist Fleischhauer bei Penny in Radenthein

TRAUSSING

## Nur österreichisches Fleisch landet in der Vitrine

Ihnen kommt nicht jedes Fleisch in die Vitrine?

**MICHAEL PRIESSNER:** Natürlich nicht. Damit ich die Schweinehälften und Rinderteile überhaupt entgegennehme, muss ich genau wissen, woher sie kommen.

Und woher wissen Sie das?  
**PRIESSNER:** Durch die verschiedenen Qualitätskennzeichen der AMA. Das „sus“-Siegel beispielsweise kann mir garantieren, dass ein Schwein in Österreich geboren, gemästet und geschlachtet wurde. Auch das Kennzeichnungssystem „bos“ für Rindfleisch wurde von der AMA eingeführt. Durch „bos“ ist es mir möglich, das Rindfleisch bis zum Landwirt zurückzufolgen.

**FILIALE IN IHRER NÄHE:**  
Radenthein, Millstätterstraße 5.

